



> Redaktion Vinschgau: Christine Losso - Tel. 3482218068 - info@christinelosso.it

„Wir müssen es einfach tun“

Seit Jahren schon ist Petra Theiner aus Prad immer wieder in Indien unterwegs und hat dort zahllose Projekte ins Leben gerufen. „Ich möchte meinen kleinen Beitrag für eine etwas bessere Welt leisten“, sagt sie bescheiden. Sie bittet erneut um Solidarität für jene, die zu den Ärmsten der Welt zählen.



Petra Theiner zu Besuch in den Slums in Indien



Petra Theiner: „Hier schöpfe ich Kraft zum Weitermachen.“

von Christine Losso

Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll, denn in zwei Monaten in Indien erlebt man mehr, als man in Worte fassen kann“, beginnt die aus Prad stammende Petra Theiner zu erzählen. Seit Jahren schon ist sie in Indien unterwegs, sie hat sich mit den „Südtiroler Ärzten ohne Grenzen“ zusammengetan, um auch mentale Unterstützung zu erhalten. Ihr gehe es dabei stets um Hilfe zur Selbsthilfe, „damit die Menschen lernen selber anzupacken“. Finanzielle Hilfe komme vorwiegend aus Südtirol, „und ich danke allen, die diese Hilfe möglich gemacht haben“, sagt Theiner.

Der größte Erfolg in diesem Jahr war das „Rachitisprojekt“, eine Krankheit, die in Südtirol nach dem Krieg „als englische Krankheit“ bezeichnet wurde. Falsche Ernährung bzw. Vitaminmangel und Unterernährung sind die Ursache für eine Verformung der Knochen bei Kindern. Doch Rachitis ist heilbar, wenn man es frühzeitig erkennt. Theiner: „Mit den Spendengeldern bezahlen wir Ärztcamps, Vitamine und Impfungen. Wenn ein Kind die Vitamine regel-



Eine Schuleinweihung und mittendrin Petra Theiner aus Prad

mäßig bekommt und die Krankheit noch nicht so fortgeschritten ist, können in einigen Jahren große Fortschritte erzielt werden.“

Das heurige war für Petra Theiner ein besonderes Glücksjahr. Denn ein Projekt, das ihr lange am Herzen lag, konnte endlich gestartet werden. Darin sind mehrere tausend Menschen involviert. Frauen vor Ort konnten von indischen Ärzten und Krankenschwestern als Ernährungsberaterinnen ausgebildet werden.

Hygiene, Ernährung für Kinder und Mütter, Familienplanung, Gartenanbau und vieles mehr sind Programmschwerpunkte. „2008 haben wir mehr als 50 Self-Help-

Groups bilden können, die aus zehn Frauen bestehen, und so können hunderte Menschen aus den kleineren Dörfern besucht und unterrichtet werden“, sagt Theiner. Nur so gebe es die Chance, die Krankheit auszurotten.

Unterwegs war Petra Theiner auch wieder im Norden Indiens, wo es 2007 gelang, fünf Wassertanks zu bauen. „Eine Frau lud mich in ihre armselige Hütte zu einem Tee ein und eilte plötzlich aus dem Haus. Als sie zurückkam, hielt sie zwei Salatköpfe in ihren Händen, die sie mir als Geschenk überreichte“, erzählt Theiner. Sie wollte damit zeigen, dass heute dank des Wassertanks alles sehr viel besser im Garten wachse als früher, wo das Wasser aus einer vier Kilometer entfernten Wasserquelle geholt werden musste. Als Theiner allerdings sah, dass im Garten insge-

samt nur drei Salatköpfe wuchsen, schossen ihr die Tränen in die Augen. „Ich fühlte mich reich beschenkt von diesen einfachen und doch so großen Menschen“, sinniert die Praderin. Auch Schulen, die im letzten Jahr gebaut wurden, besuchte sie, weitere drei Schulen können nun gebaut werden. Und weiter zehn Wassertanks.

Mit Spendengeldern aus Südtirol konnte Theiner auch 200 „Müllkinder“ in die Schule schicken. Die Armen der Ärmsten hätten ohne diese Chance nie eine Schule von innen gesehen. „Wenn die Leser der ‘Tageszeitung’ sehen, was mit ihren Spendengeldern passiert ist, werden sie sich freuen, und für uns ist das Ansporn weiterzumachen“, sagt Theiner. Sie dankt allen, die sie bisher unterstützt haben und bittet weiter um Spenden: Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt, Spendenkonto: Volksbank, Kto 333, Kennwort: Projekte Petra Theiner, IBAN: IT95 U05856 11601 050570000333, BIC: BPAAIT2B050.